

von ihnen gezeichneten Oblig. der neuen Anleihe einer 6monat. Sperre unterworfen, eine Vergüt. von $\frac{1}{8}\%$ des ihnen zugeteilten Nennbetrages gewährt. Kurs Ende 1913: In Berlin: 91.25%. — In Frankf. a. M.: 91.25%. — In Hamburg: 91.25%.

Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F. bezw. Auslosung.

Sao Paulo, Staat der Republik Brasilien.

(Siehe Bd. I, Seite 369.)

5% 2jährige Schatznoten, fällig 1./1. 1916. £ 4 200 000 in Stücken à £ 100, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Die Rückzahl. der Noten erfolgt 1./1. 1916; die Regierung hat das Recht, die Noten schon vorher an einem Zinstermin nach vorangegangener 6monat. Kündig. zu pari zurückzuzahlen. Sicherheit: Die Anleihe, für deren Kapital u. Zs. der Staat Sao Paulo volle Haftung übernommen hat, ist sichergestellt: 1. Durch eine allg. Schuldverschreib. (General Bond) des Staates Sao Paulo. 2. Durch Verpfändung von frs. 2.50 des frs. 5 Gold betragenden Ausfuhrzoll (Surtaxe) pro Sack Kaffee auf alle in dem Staate Sao Paulo produzierten und oder aus demselben exportierten Kaffeemengen, welcher Zoll durch Gesetze Nr. 984 vom 29./12. 1905 u. Nr. 1127 vom 25./8. 1908 vorgeschrieben ist. Diese frs. 2.50 der Surtaxe, welche von der Regierung des Staates Sao Paulo erhoben wird, werden wöchentlich an die Bevollmächtigten in Santos der Herren J. Henry Schröder & Co., abgeführt, bis die gesamte Notenausgabe amortisiert ist. Die restl. frs. 2.50 pro Sack der Surtaxe sind bereits zugunsten der 5% äusseren Goldanleihe des Staates Sao Paulo von 1913 verpfändet. 3. Durch Verpfändung zur II. Stelle im Range nach der zugunsten der 5% Anleihe von 1913 bestehenden ersten Verpfändung von ca. 3 200 000 Sack Kaffee, welche der Regierung des Staates Sao Paulo gehören u. in europäischen Häfen eingelagert sind; die Warrants über diese Kaffees nebst Feuerversich.-Policen sind bei J. Henry Schröder & Co. in London, der Société Générale pour favoriser le développement du Commerce et de l'industrie en France u. der Banque de Paris et des Pays-Bas in Paris deponiert. Zahlst.: London: J. Henry Schröder & Co.; Hamburg: Schröder Gebrüder & Co. Die Noten sind frei von allen gegenwärtigen u. zukünftigen Steuern u. sonst. Abgaben der Brasilianischen Bundesregierung, des Staates Sao Paulo u. der brasilianischen Stadtverwaltungen. Aufgelegt am 31./1. 1914 £ 4 200 000 zu 97%.

Königreich Schweden.

Stockholm.

(Siehe Bd. I, Seite 375.)

Stadt-Anleihe vom 31./10. 1913 im Gesamtbetrage von Kr. 50 000 000, davon begeben:

4 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1913. Kr. 18 150 000 = M. 20 400 000 = £ 1 000 000 = frs. 25 250 000 in Stücken à Kr. 363, 1815, 9075 = M. 408, 2040, 10 200 = fr. 505, 2525, 12 625. Zs.: 15./6., 15./12. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlos. im Aug. per 15./12. nach einem Tilg.-Plan innerhalb 39 Jahren; vom 1./1. 1924 ab Verstärk. u. Totalkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Stockholm: Stadtkasse; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Commerz- u. Disconto-Bank, Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co.; London: C. J. Hambro & Son; Basel, Genf u. Zürich: Schweizer. Bankverein; Amsterdam: Hope & Co. Zahlung der Zinsscheine u. der verlost. Oblig. in Deutschland in Mark. Aufgelegt 5./12. 1913 Kr. 18 150 000 = M. 20 400 000 = £ 1 000 000 = frs. 25 250 000 zu 97%.

Verj. der Zinsscheine u. verlost. Stücke in 10 J. (F.).

Königreich Ungarn.

(Siehe Bd. I, Seite 398.)

4 $\frac{1}{2}$ % Ungar. steuerfreie Staatskassenscheine von 1913. M. 150 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Die Staatskassenscheine werden 1./4. 1916 zurückgezahlt werden; das Kgl. Ungar. Finanzministerium behält sich aber das Recht vor, die Staatskassenscheine nach vorheriger 3monat. Kündig. auch früher u. zwar am 1./10. 1915 oder 1./1. 1916 ganz oder teilweise einzulösen. Zahlst. wie 4 $\frac{1}{2}$ % Ungar. Staats-Renten-Anleihe von 1913. Zahlung der Zs. sowie des Kapitals ohne Abzug von irgend welchen bestehenden oder zukünftigen ungar. Steuern, Stempeln u. Gebühren in Mark. Aufgelegt 16./10. 1913 M. 150 000 000 zu 95.60%. Kurs Ende 1913: In Berlin: 99%. — In Frankf. a. M.: 99%. — In Hamburg: 98.60%.

4 $\frac{1}{2}$ % Ungar. steuerfreie Staats-Renten-Anleihe von 1914. K 500 000 000 = M. 425 000 000 = Frs. 525 000 000 = £ 20 833 333.68 in Stücken à K 480, 2400, 4800, 9600 = M. 408, 2040, 4080, 8160 = Frs. 504, 2520, 5040, 10 080 = £ 20, 100, 200, 400 ausserdem 1 Stück à K 320 = M. 272 = Frs. 336 = £ 13.68. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Vom 1./9. 1919 ab durch halbjährl. Verlos. im Juni u. Dez. per 1./9. bezw. 1./3. des folg. Jahres nach einem Tilg.-Plane innerhalb 55 Jahren, verstärkte Verlos. oder Kündig. vom 1./3. 1924 ab zulässig. Zahlst.: wie 4 $\frac{1}{2}$ % Staats-Renten-Anleihe von 1913. Von der Anleihe war ein Betrag von rund K 100 000 000 teils fest, teils Option an N. M. Rothschild & Sons in London begeben, die restl. K 400 000 000 = M. 340 000 000 = Frs. 420 000 000 = £ 16 666 666.134 wurden aufgelegt 21./2. 1914. Hierbei wurden die am 1./7. 1914 u. am 1./1. 1915 fälligen 4 $\frac{1}{2}$ % Ungar. Staatskassenscheine v. 1912 im Betrage von M. 106 000 000 an Zahlungsstatt angenommen, u. bei der Zuteil. solche Zeichnungen voll berücksichtigt. Die Zeichnung gegen Barzahlung geschah zu 90.75%.

